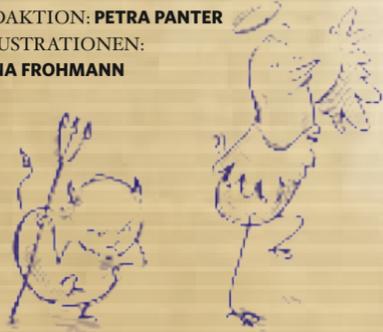


Schreib eine **spannende** Geschichte

Kennst du Bücher, die dich noch beschäftigen, lange nachdem du sie gelesen hast? Oder Erzählungen, die dich bis in deine Träume verfolgen? **Gute Geschichten** packen uns nicht nur deswegen, weil sie voller **Ideen** stecken, sondern auch, weil sie bestimmten **Regeln** folgen.

Wenn du dich an die **Anleitung** auf den folgenden Seiten hältst, hast du selbst bald eine Geschichte geschrieben, die niemand so einfach aus der Hand legt. **Übrigens** musst du nicht mit Schritt eins beginnen, sondern kannst auch hin und her springen. Gut ist es aber, wenn du dich mit allen **5 Fragen** beschäftigt hast, bevor du wirklich zu schreiben beginnst.

REDAKTION: **PETRA PANTER**
ILLUSTRATIONEN:
ANNA FROHMANN



1. Die Figuren:

Wer ist wichtig in deiner Geschichte?

Die **Hauptfigur** deiner Geschichte kann ein Mensch sein, ein sprechendes Tier oder ein anderes Fabelwesen. Jedenfalls ist sie die Figur, die mit ihren Aktionen und Reaktionen dafür sorgt, dass etwas passiert. Da sie lebendig wirken sollte, ist es notwendig, dass du viel über sie weißt. Dieses Hintergrundwissen hilft dir, zu entscheiden,

wie sich deine Figur in einer Situation fühlt. In spannenden Geschichten gibt es meist eine Hauptfigur, die man auch Protagonist nennt, und ihren **Gegenspieler**, den Antagonisten. Während der Protagonist sympathische Eigenschaften hat, zum Beispiel eine Schwäche für Schokolade, ist der Antagonist unnahbar und berechnend.

Fülle die Steckbriefe für die wichtigsten Figuren in deiner Geschichte aus.

Protagonist(in)

Name: _____

Alter: _____

Größe: _____

äußerliche Merkmale: _____

größte Schwäche: _____

fürchtet sich vor: _____

wünscht sich: _____

Antagonist(in)

Name: _____

Alter: _____

Größe: _____

äußerliche Merkmale: _____

größte Stärke: _____

fürchtet sich vor: _____

wünscht sich: _____

2. Der Ort und die Zeit

Wann und wo spielt deine Geschichte?

Deine Geschichte kann an einem **Ort** spielen, den du gut kennst: in deiner Heimatstadt, im Haus deiner Großeltern oder im leeren Stadion deines Lieblingsvereins. Du kannst auch einen dir bekannten Ort in eine neue

Umgebung verlegen: ans Meer zum Beispiel oder in einen dunklen Wald. Deine Geschichte kann in der heutigen **Zeit** spielen, aber auch vor hundert Jahren oder in der Zukunft. Vielleicht willst du dir sogar eine

neue Welt ausdenken, in der keine Menschen leben und andere Regeln gelten? Alles ist möglich. Denk nur daran: Je ungewöhnlicher der Ort ist, desto mehr musst du deinen Leserinnen und Lesern **erklären**.



Notiere, wo und wann deine Geschichte spielen soll.

Meine Geschichte spielt (hauptsächlich) hier: _____

Das macht diesen Ort ungewöhnlich: _____

Meine Geschichte spielt (hauptsächlich) im Jahr _____

und zwar im _____ **(Monat oder Jahreszeit)** _____

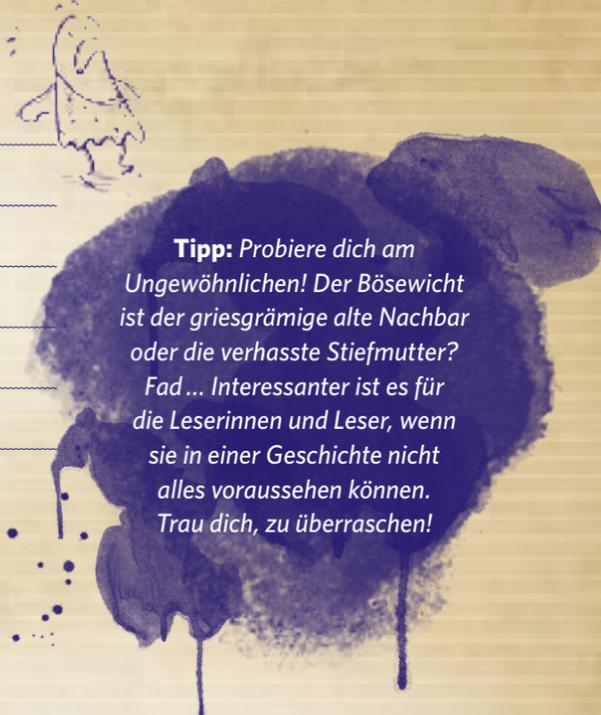
3. Die Handlung:

Was passiert?

Damit deine Geschichte interessant wird, sollte deiner Hauptfigur etwas passieren, was sie aus ihrem Alltagstrott reißt. Besser noch: etwas, was ihr Leben auf den Kopf stellt! Wird ihr etwas Wichtiges gestohlen? Erhält sie ein Erpresserschreiben? Hat sich ihr Vater über Nacht in ein Monster verwandelt? Wenn du einmal festlegst, was die **Haupthandlung** deiner Geschichte ist, bewahrt dich das davor, dich beim Schreiben zu verzetteln.

Beschreibe in maximal zwei Sätzen, was in deiner Geschichte passieren soll.

Tipp: Wenn dir die Ideen ausgehen, braucht deine Fantasie eine Aufwärmübung. Sieh dich um und versuche, das Gegenteil von dem zu formulieren, was du siehst. Drinnen auf dem Fensterbrett steht eine unscheinbare Topfblume? Nein, draußen an der Hauswand setzt eine rumorende fleischfressende Pflanze dazu an, mit einer ihrer zentnerschweren Blüten die Scheibe einzuschlagen.



4. Die Stimmung:

Wie fühlt sich deine Geschichte an?

Willst du eine Detektivgeschichte schreiben? Spielt deine Geschichte auf einem Piratenschiff? Schreibst du über einen grantigen Geist oder den Angriff der Riesenspinnen? Von deinen Figuren, Orten und der Handlung hängt ab, welche **Stimmung** deine Geschichte haben wird: unheimlich, abenteuerlich, gruselig oder grauslich. Natürlich kann sich das im Laufe der Geschichte ändern. Jedenfalls hat Stimmung viel mit **Sprache** zu tun, also mit den Wörtern, die du verwendest, und ihrem Klang. *Eiterpfropf* klingt grauslicher als *Wimmerl*, und *halsbrecherisch* klingt abenteuerlicher als *gefährlich*.

Samle hier einige Wörter, die zu deiner Geschichte passen könnten.

Meine Geschichte soll sich (hauptsächlich)

anfühlen.

Wörter, die dazu passen, sind:



5. Die Spannung:

Wer weiß was (noch nicht)?

Für eine spannende Geschichte ist es wichtig, dass du dir überlegst, wer was zu welchem **Zeitpunkt** weiß. Wenn du beschreibst, wie dein Protagonist nachts eine Abkürzung durch den Park nimmt und dort von einem Vampir an-

gegriffen wird, ist das für deine Leserinnen und Leser ein kurzer Schock. Wenn sie aber schon wissen, dass im Park ein Vampir lauert, während du beschreibst, wie dein ahnungsloser Protagonist überlegt, ob er die Ab-

kürzung nehmen soll oder nicht, und sich immer wieder umentscheidet, ist das spannend. Genauso kannst du **Geheimnisse**, die deine Hauptfiguren haben, mehrmals andeuten, aber erst am Ende der Geschichte lüften.

Wie könntest du in deiner Geschichte Spannung erzeugen? Notiere, wer was weiß.

Das wissen die Leserinnen und Leser, aber meine Hauptfigur weiß es (noch) nicht:

Das weiß ich, aber die Leserinnen und Leser wissen es (noch) nicht:

Tipp: Du kannst deine Geschichte aus der Sicht deines Protagonisten erzählen, also aus der Ich-Perspektive. Oder du erzählst als jemand, der alle Figuren gleich gut kennt und über alles, was passiert und vorher passiert ist, Bescheid weiß. Man nennt das einen allwissenden Erzähler.

Schicke deine spannende Geschichte bis 16.02.2021 an redaktion@servuskinder.at. Die besten drei Geschichten veröffentlichen wir auf servus.com/spannende-geschichten. Zu gewinnen gibt es jeweils zwei der Bücher von der Seite gegenüber.



Bücher mit Gänsehaut-Garantie!

Lies dich in andere Welten

Oft sind die Bilder, die in unserem Kopf entstehen, die lebhaftesten. Kein Wunder also, dass wir beim Lesen besonders viel empfinden können. Diese spannend-schaurig-schönen Bücher sorgen dafür, dass du auf der Couch, im Bett oder in der Straßenbahn Gänsehaut bekommst.

REDAKTION: PETRA PANTER



Phileas Pasternak, dem Bewohner des Hauses am Ende der letzten Straße, will niemand zu nahe kommen. Nachbarin Anabel hat keine Wahl, nachdem sich Kater Oskar und Bruder Jonas in Pasternaks Keller verirrt haben. Dort zeigt sich: Das Haus hat ein Eigenleben.

Rosemarie Eichinger
Das unheimliche Haus des Herrn Pasternak
Illustrationen von Thomas Kriebaum, 144 Seiten, Luftschacht, 2020



Im noblen West End von London treibt im 19. Jahrhundert ein gewisser Mister Hyde sein Unwesen. Rechtsanwalt Utterson versucht herauszufinden, warum sein Freund Dr. Jekyll diesem Hyde sein Vermögen vererben will, und stößt auf ein undenkbares Geheimnis.

Robert Louis Stevenson
Doktor Jekyll & Mister Hyde
Bilder von Sébastien Mourrain, 62 Seiten, Bohem, 2017



Wie ist das Universum entstanden? Was ist dunkle Materie? Gibt es Leben auf dem Mars? Und kann man in Wurmlöchern durch die Zeit reisen? Der Astrophysiker Stephen Hawking und seine Tochter Lucy haben wissenschaftliche Antworten auf Gänsehaut-Fragen versammelt.

Stephen und Lucy Hawking
Das Universum: Was unsere Welt zusammenhält
432 Seiten, cbj, 2020



Die 13-jährige Emily glaubt zuerst an einen Streich, als sie nachts auf dem Friedhof einem sprechenden Skelett begegnet. Bald muss sie einsehen, dass sie als Geist in die Anderwelt eingezogen ist, in der es von Irrwichten, Wiedergängern und Vampiren wimmelt. Wie, um Himmels willen, ist sie bloß hier gelandet?

Gesa Schwartz
Emily Bones: Die Stadt der Geister
444 Seiten, Planet, 2018



Der kleine Prinz ist groß genug, um sein eigenes Schloss zu bewohnen – findet wenigstens sein Vater, der König. Weil der nicht glaubt, dass ein offenes Schloss eine Einladung für plündernde Drachen ist, wirft sich der Prinz in eine improvisierte Ritterrüstung und nimmt die Sache selbst in die Hand.

Jean-Luc Englebert
Keine Angst, kleiner Prinz!
34 Seiten, Picus, 2020



Monster gibt es, solange man an sie glaubt. Das gilt für Frankenstein, Dracula und Bigfoot ebenso wie für Werwölfe und Zombies. Dieses Buch zeigt, wie und wo die Legenden um die weltweit schaurigsten Monster entstanden sind und was sie mit uns zu tun haben.

Carlyn Becca
Monster und andere schaurige Kreaturen
156 Seiten, arsEdition, 2020

Wusstest du, dass Gespenster für gewöhnlich 50 Zentimeter groß werden, am liebsten Schimmeltoast und Matschtörtchen essen und ungerne mit Marshmallows verwechselt werden? Wie man ein Gespenst als überlebenslangen Freund gewinnt, erklärt dieses Buch.

Rebecca Green
Wie man sich mit einem Gespenst anfreundet
40 Seiten, Diogenes, 2019



Besonders für kleine Geschwister